



## KOMPAKT

## Wer folgt auf Ida Kelm und Paul Drilling?

**Brilon-Wald.** Der Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendgemeinschaft Brilon-Wald und das amtierende Kinderschützenkönigspaar Ida Kelm und Paul Drilling laden am Samstag, 1. September, zum Kinderschützenfest in Brilon-Wald ein. Um 14 Uhr wird an der ehemaligen Schule angetreten. Es werden Fahne, Vogel und das Königspaar abgeholt. Die Kinder marschieren zum Forsthaus und von dort über den Kerbsiepen zur Schützenhalle. Dort folgen der Königstanz und das Kaffeetrinken. Ab circa 15.30 Uhr beginnt ein Spielnachmittag. Um 16.30 Uhr treten die Kinder erneut an und es geht zum Vogelwerfen. Anschließend wird das neue Kinderkönigspaar proklamiert. Weiter geht es mit der Tombola. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der Musikverein Madfeld.

## Neue Regenten für Kinder- und Jungschützen

**Altenbüren.** Bei der St.-Johannes-Schützenbruderschaft Altenbüren gehört das kommende Wochenende dem Nachwuchs. Angeführt vom heimischen Musikverein zieht am Samstag, 1. September, nach dem Anreten um 14 Uhr am Feuerwehrgerätehaus das amtierende Kinderkönigspaar Luka Göke und Charlotte Götdecke mit Hofstaat durchs Dorf. Nach Kaffee und Kuchen und dem Königstanz beginnt gegen 16 Uhr das Vogelschießen. Anschließend spielen die Altenbürener zum Dämmerchoppen auf. Am Tag zuvor ermitteln die Jungschützen ihren neuen Regenten. Nach dem Treffen um 17 Uhr unter der Vogelstange geht es um 18 Uhr um die Nachfolge von Steffen Körling. Abends ist Jugenddisco mit DJ Hendrik.

## Vogelwerfen in Helmeringhausen

**Helmeringhausen.** Auch in Helmeringhausen kommt der Schützen-nachwuchs nicht zu kurz, denn am kommenden Samstag, 1. September, ermitteln die Kinder aus Helmeringhausen und Umgebung die Nachfolger von Marc Hester und Alina Hoffmann. Angetreten wird um 14.30 Uhr an der Kirche. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen erwarten die Kinder jede Menge Unterhaltung und zahlreiche Überraschungen. Anschließend werden dann der Vogel abgeworfen und das neue Kinderkönigspaar von St. Hubertus proklamiert. aj

## Vortrag bei Tagung des Seniorenbeirats

**Marsberg.** Der Seniorenbeirat der Stadt Marsberg tagt am Mittwoch, 12. September, ab 15 Uhr im Seminarraum des St.-Marien-Hospitals Marsberg. Dr. Beyer hält an diesem Nachmittag einen Vortrag zum Thema Sturz-Prävention.

## Caritas Brilon testet Elektro-Autos

In Pilotphase wird Tauglichkeit im Sauerland geprüft. Härtetest steht im Winter an. Ob Fahrzeugflotte weiter elektrifiziert wird, hängt von den Ergebnissen ab

**Brilon.** Beim Caritasverband Brilon sind jetzt zwei Elektro-Autos im Einsatz. Die Caritas möchte testen, ob sich die Fahrzeuge für die dienstlichen Fahrten der Mitarbeiter im Sauerland eignen. Zwei weitere E-Fahrzeuge sollen demnächst angeschafft werden. Gemessen am gesamten Fuhrpark der Caritas bilden die künftig vier Elektrofahrzeuge nur einen kleinen Teil der Flotte, die jedes Jahr jede Menge Kilometer fährt.

„Die Anschaffung der E-Autos ist mit Blick auf die Umwelt und den finanziellen Ressourcen eine strategische Entscheidung.“

Engelbert Kraft, Fachbereichsleiter Arbeit für Menschen mit Behinderung bei der Caritas Brilon

**130** Fahrzeuge umfasst der gesamte Fuhrpark der Caritas Brilon.

**1,5** Millionen Kilometer werden pro Jahr in den 54 Diensten und Einrichtungen der Caritas zurückgelegt.

Mobilität gehört daher zu den Zukunftsthemen, mit denen sich die Caritas Brilon auseinandersetzt. In einer Pilotphase werden jetzt die beiden Elektro-Autos auf Tour geschickt. Einsatzorte sind das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit Behinderung und die Caritas-Werkstätten St. Martin, wo das E-Mobil vor allem für Kurierfahrten auf Kurzstrecken genutzt wird.

„E-Fahrzeuge sind ideal für den Stadt- und Nahverkehr“, sagt Martin Droß vom Caritas-Fahrzeugmanagement, auch mit Blick auf die Feinstäube und Abgase. Und auf Kurzstrecken auch günstiger zu fahren, denn „die heutigen Abgasreinigungssysteme wie Diesel sind



Getestet werden die E-Mobile von Jens-Alexander Bruckmann (links, stellv. Einrichtungsleiter Ambulant Betreutes Wohnen) und Christof Tüllmann (rechts, Mitarbeiter Caritas Werkstätten St. Martin). Uli Hildebrand (ABW-Klient), Engelbert Kraft (Fachbereichsleiter Arbeit für Menschen mit Behinderung) und Martin Droß und Horst Geismar vom Caritas-Fahrzeugmanagement (Mitte von links) sind auf die Ergebnisse gespannt.

FOTO: CARITAS BRILON/SANDRA WAMERS

## Elektro-Autos: Zahlen, Daten, Fakten

- Die Reichweite eines E-Autos beträgt bis zu 250 Kilometer. Sie ist abhängig von der Fahrweise.
- Über eine Steckdose wird die 277 Kilo schwere Hochvoltbatterie in acht Stunden aufgeladen.
- An einer sogenannten Schnell-

ladestation dauert der Ladevorgang 20 Minuten.

Eine volle Ladung kostet circa 17 Euro.

Technische Vorteile: schnelleres Anfahren (Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 11,2 Sekun-

den), Automatik-Getriebe, Spitzentempo: 145 km/h.

130 Fahrzeuge umfasst der Fuhrpark der Caritas. Dazu gehören zum Beispiel die 56 roten Sozialstation-Flitzer, drei Traktoren, zehn Anhänger bis hin zum 36-Tonnen-Lkw-Zug.

da sehr aufwendig und teuer“, so Kfz-Beauftragter Droß.

## Zehn Jahre von der Steuer befreit

Zwar sind die Autos der neuen Antriebsgeneration in der Anschaffung noch teurer, dafür im Unterhalt günstiger. „E-Fahrzeuge sind zehn Jahre von der Steuer befreit und man bekommt eine staatliche

Förderung“, sagt Horst Geismar vom Caritas-Flottenmanagement. Der Fachmann unterstreicht: „Weitere Vorteile sind das starke Drehmoment, die Laufruhe und Umweltfreundlichkeit.“

Zwei E-Autos sind nun auf der Straße. Zwei weitere sind für die Sozialstationen geplant. Ob die Fahrzeugflotte noch weiter elektri-

fiziert wird, werden die Bestandsanalyse und weitere Testphasen vor Ort und im Normalbetrieb – Stichwort Winter – ergeben. „Die Anschaffung der E-Autos ist mit Blick auf die Umwelt und den finanziellen Ressourcen eine strategische Entscheidung“, sagt Engelbert Kraft, Fachbereichsleiter Arbeit für Menschen mit Behinderung.

## Nachwuchsfachkräfte bewerten eigene Ausbildung

Firma Egger will nach Befragung gezielt bei Qualifikation seiner Mitarbeiter ansetzen

**Brilon.** Junge Menschen und eigene Nachwuchskräfte auszubilden hat bei der Firma Egger nach eigenen Angaben einen hohen Stellenwert. Der Fokus liege auf einer guten und vielfältigen Ausbildung. Egger habe sich selbst das Ziel gesetzt, der beste Arbeitgeber im jeweils relevanten Arbeitsmarkt zu sein. Davon profitierten auch die Auszubildenden. Die Begeisterung für die Förderung junger Talente spüre man hier jeden Tag aufs Neue. Nicht umsonst werden Egger regelmäßig für hohe Ausbildungsqualität ausgezeichnet.

Zuletzt zum ersten 1. August starteten wieder 30 neue Auszubildende bei Egger in Brilon. 18 erlernen einen technisch/gewerblichen Ausbildungsberuf, zwölf werden in kaufmännischen Berufsbildern ausgebildet, fünf davon absolvieren ein duales Studium.

In diesem Jahr wurde Egger in Brilon zum vierten Mal das Gütesiegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ überreicht. Das Siegel steht für großes Engagement in der Ausbil-



Die 30 Auszubildenden, die Anfang August bei Egger in Brilon angefangen haben: Der Firma wird großes Engagement in der Ausbildung bescheinigt.

FOTO: EGGER

dung und für eine hohe Zufriedenheit unter den Auszubildenden. Die Auszeichnung wird auf Basis einer anonymen Befragung unter den Auszubildenden und aktueller Ausbildungskennzahlen des Unternehmens verliehen. Sie soll Jugendlichen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsbetrieb Orientierung geben. „Die Zertifizierung ist objektiv, da diese auf nachprüf-

und vergleichbaren Kennzahlen und der Beurteilung durch die Auszubildenden selbst beruht“, so Marko Kieschnik, verantwortlich für die Personalentwicklung bei Egger in Deutschland.

Anhand von 35 Fragen konnten die Auszubildenden die Ausbildung bei Egger anonym analysieren und bewerten. „Durch die hohe Beteiligung der Auszubildenden von über

80 Prozent und deren Sichtweisen haben wir einen detaillierten Einblick in unsere Ausbildungsarbeit erhalten. So konnten wir Stärken, aber auch Verbesserungspotenzial erkennen und können nun gezielt ansetzen“, so Kieschnik weiter.

## Zukunft des Unternehmens sichern

Eine gute Qualifikation und Ausbildung der Mitarbeiter sichere auch die Zukunft des Unternehmens, das schon heute auf den demografischen Wandel reagieren möchte. „In Zukunft werden verstärkt junge Leute mit einer guten Ausbildung gesucht“, so Harald Dehn, Personalleiter Deutschland. „Wir möchten schon heute so vielen jungen Menschen wie möglich die Chance bieten, bei uns eine Ausbildung zu absolvieren. Da an unserem Standort in Brilon in den nächsten Jahren altersbedingt viele Mitarbeiter ausscheiden werden, ergeben sich für junge, engagierte Mitarbeiter sehr gute Perspektiven auf einen Arbeitsplatz mit Zukunft“, so Dehn weiter.

## Wanderung geht in die zweite Etappe

Förderverein rund um Padberg unterwegs

**Padberg.** Der zweite Teil der Wanderung des Fördervereins Ring Padberg unter dem Thema „Kreuze – Klippen – Heimat“ startet am Samstag, 15. September, um 9.30 Uhr an der Neuen Kirche St. Maria Magdalena. Parkplätze sind dort vorhanden. Die gesamte Strecke ist 17,5 Kilometer lang, Verpflegung wird bei der Rast angeboten. Unterwegs wird es zwei Pausen geben. Im Anschluss an die Wanderung wird gegrillt. Wanderschuhe und entsprechende Ausrüstung werden erwartet.

In den vergangenen zwei Jahren wurde unter Leitung von Wanderführer Reinhard Becker der erste Teil der Tour im Osten und Süden der Padberger Gemarkung erwandert. Jetzt steht die zweite Tour durch den Norden und Westen an.

## Auf den Spuren der Raubritter

Die Wanderer erwarten herrliche Landschaften und atemberaubende Ausblicke rund um Padberg und den Diemelsee. Die höchsten Erhebungen von Padberg werden erklommen und auf den Spuren der Raubritter gewandelt. Fakten aus der Gegenwart und Anekdoten aus der Vergangenheit gibt es inklusive.

Anmeldung bis 1. September bei Wanderführer Reinhard Becker, ☎ 02991-78 29 8, E-Mail: reinhard\_und\_diana-becker@t-online.de.



Die Rundwanderung „Kreuze – Klippen – Heimat“ startet am 15. September in den zweiten Teil. FOTO: FÖRDERVEREIN

## Volksbank Marsberg spendet 500 Euro für Dorfjubiläum

**Helmighausen.** In Helmighausen direkt hinter der hessischen Landesgrenze ist jetzt zwei Tage lang das 975-jährige Bestehen gefeiert worden. Die Volksbank Marsberg unterstützte die Feierlichkeiten mit einer Spende über 500 Euro.

Mit dem Auftakt in der Dorfhalle und einer Filmvorführung, in der die Dorfgeschichte gezeigt wurde, ging es los. Viele Attraktionen wie die Schlemmermeile, die Oldtimerausstellung, das vielfältige Angebot für Kinder und ein Kuhfladenlotto standen für Jung und Alt zur Verfügung. Auch musikalisch und tänzerisch wurden die Gäste unterhalten.



Matthias Gerstmann, Karl-Ernst Grünhaupt, Andreas Volke, Hiltrud Bodenhausen, Harald Ständcke und Egbert Kaup (von links) bei der Spendenübergabe. FOTO: VOLKSBANK MARSBERG